

Sie befinden sich hier: [Home](#) > [Allianz der Maler und Bildhauer](#)

Ausdrucken | Bookmarken | Versenden

Gefällt mir 22 | [Twittern](#) | [g+](#)

24.10.14 KULTUR

Allianz der Maler und Bildhauer

Immer mehr Atelierhäuser werden verdrängt. Jetzt kämpfen 500 Künstler gemeinsam um ihre Räume

Von Sabine Flatau

Google-Anzeigen

CHECK24: KFZ-Versicherung

Mehrfach ausgezeichnet & Testsieger CHECK24 8x Testsieger KFZ Rechner.

www.check24.de/KFZ-Versicherung

Große Fenster hat die alte Fabriketage. Staffeleien sind aufgestellt, Farbtöpfe und Pinsel. Große, farbenprächtige Bilder hängen an den Wänden. Mehrere Künstler teilen sich den großen Raum in einem Hinterhof am Erkelenzdamm in Kreuzberg. Doch wie lange noch? Das ist die bange Frage. Zum Jahresende sind die Mietverträge der 21 Maler, Bildhauer und Architekten gekündigt worden. Seit 17 Jahren wird der unsanierte Industriebau für Ateliers genutzt. Nun ist das Haus verkauft worden. Ob der neue Eigentümer die Künstler weiter zu günstigen Konditionen im Gebäude arbeiten lässt, ist fraglich.

Nahe der Eingangstür arbeitet Elke Philomena Kupfer an einem Porträt. "Wir haben uns hier etwas aufgebaut", sagt sie. "Es ist wichtig, dass wir Räume haben, um zu arbeiten." Sie wisse nicht wohin mit ihren Arbeiten, wenn die Ateliers geräumt werden müssen. Ähnlich ungewiss ist das Schicksal anderer Kunstorte. Das Atelierhaus Mengerzeile in Alt-Treptow soll Wohnungen weichen. Die Künstlergemeinschaft in der Köpenicker Straße in Mitte hat die Kündigung zu Ende November bekommen, aber durch Gespräche erreicht, dass sie erst im April 2015 ausziehen muss. Die Maler und Bildhauer in der alten Schultheiß-Brauerei in Moabit rechnen damit, dass sie zum Jahresende das Areal verlassen müssen. Einigen ist schon zu Ende September gekündigt worden. Das Gelände soll zu einem Einkaufszentrum umgebaut werden.

Weil so viele traditionelle Kunstzentren unmittelbar gefährdet sind, haben sich jetzt 500 Künstler von acht Standorten zur "Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser" zusammengeschlossen. Sie wollen um die angestammten Räume kämpfen und um andere, ungenutzte Gebäude in öffentlicher oder privater Hand, die sich als Ateliers eignen. Diese Künstlerallianz stellte sich am Donnerstag in Kreuzberg vor. "Das Ateliersterben in Berlin war noch nie so schlimm wie 2014", sagt Katja Sehl, bildende Künstlerin aus den Gerichtshöfen in Wedding. "Wir wollen unsere Arbeitsplätze in der Innenstadt langfristig erhalten." Man plane, sich in die Politik des Senats und der Bezirksämter einzumischen. "Wir wollen Aktionen durchführen und stadtweit Aufmerksamkeit erregen."

Malerin Elke Philomena Kupfer stammt aus Halle an der Saale. Vor sieben Jahren ist sie nach Berlin gekommen. Sie hat den Umzug nicht bereut. "Hier arbeite ich ganz anders, viel aktueller. Und fühle mich sehr befreit." Auch wenn sie damit nicht reich werde, ebenso wenig wie die anderen Künstler im Haus. "Die meisten leben am Existenzminimum. Viele haben eine Zweitjob, um noch etwas Geld zu verdienen." Sie schätzt das alte Fabrikgebäude am Erkelenzdamm. Auch die Umgebung, der Kiez am Kottbusser Tor, profitiere davon. "Hier ist viel Raum. Man könnte ein Kunstzentrum daraus machen." Eine Galerie könne eingerichtet werden, ein Café. Die Malerin meint, dass das auch für den neuen Eigentümer attraktiv sein könnte. Man habe einen Brief an diesen geschrieben, die Firma Akeilius. "Wir versuchen, diese Arbeitsmöglichkeiten zu erhalten." Auch an die Bezirksverordneten und an Kulturstaatssekretär Tim Renner haben sich die Künstler mit der Bitte um Hilfe gewendet.

"Trüffelschweine" für Investoren

Die Kunst- und Kulturschaffenden seien wie "Trüffelschweine", sagt Mariele Bergmann, die ebenfalls im Erkelenzdamm 11-13 arbeitet. "Wir stöbern leere und meist verwahrloste Gebäude auf, machen sie funktionstüchtig und bewirken den Aufbau eines sozialen Umfelds." Dies gehe solange, bis die Lage für Investoren interessant wird und den Künstlern die Räume gekündigt werden. Doch die Künstler seien auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, weil sie die Stadt attraktiv für Touristen machten. Das Atelierhaus Mengerzeile in Alt-Treptow existiert seit 22 Jahren. Es wurde 1993 in einem alten Fabrikgebäude eingerichtet. Das Gebäude sei in diesem Jahr verkauft worden, sagt Thomas Tuchel vom Verein. Der Künstlerverein habe das Haus selbst erwerben wollen, doch dies habe der Vorbesitzer abgelehnt. Nun sollen Wohnungen statt der Ateliers eingerichtet werden. Bis März 2016 dürfen die 40Künstler noch bleiben.

NEWS-TICKER

14:46 Billiges Öl macht Amerika wieder zur Weltmacht

14:44 Dax pendelt um 9000 Punkte

14:41 20 Bergarbeiter in der Türkei eingeschlossen

[Alle Meldungen »](#)

TOP-THEMA



Die besten Berlin-Videos

Das sind die Youtube-Favoriten der Redaktion.

Bis zu **-70%** auf Wohnaccessoires

Joss & Main [JETZT EINKAUFEN](#)

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. **ATTACKE**
Erneuter Gewaltexzess auf dem Berliner Alexanderplatz
2. **POLIZEI UND VERKEHR**
Das geschah in der Nacht zu Dienstag in Berlin
3. **HART ABER FAIR**
"Morgen geht Bernd Lucke hin und verkauft Rheumadecken"
4. **KREISSAAL-SHOW**
Popstar Robbie Williams twittert - "A beautiful baby boy"
5. **NACH DEMO IN KÖLN**
Senat sieht Polizei gegen gewaltbereite Hooligans gewappnet

FLUGROUTEN RADAR

Bitte geben Sie Ihre Adresse € zum Flugrouten-Radar »

VIDEO NACHRICHTEN

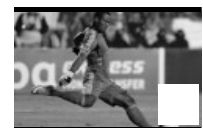
[mehr](#)

Flüchtlinge



Sorgen um "Stabilität der Aufnahmeland" ...
Schauspieler

Senzo Meyiwa



Südafrika weint um ermordeten Torwart
Sicherheitslücke

ENERGY
VER3
EU
G€



JEDES GEHA
EINSCHAL
DIE ENERGY TOA
MIT SARAH, GRE

ENERGY
HIT 1

Noch nicht gekündigt sind die Räume des Atelierhauses PostOst an der Palisadenstraße in Friedrichshain. Das Haus sei kürzlich von der Deutschen Telekom an einen amerikanischen Investmentfonds verkauft worden, sagt Ole Voss, der als freischaffender Künstler eine Werkstatt in dem einstigen Postgebäude nutzt. "Wir wissen noch nicht, was der neue Eigentümer vorhat." Grafiker, Designer und Fotografen arbeiten im Gebäude, Bands proben in schallisolierten Räumen. Auch sie haben sich der Allianz bedrohter Atelierhäuser angeschlossen.

Die Vernetzung der Künstler habe begonnen, sagt Florian Schmidt, Atelierbeauftragter für Berlin. Es gebe auch Möglichkeiten der Stadtplanung, die schwierige Situation zu verbessern. Bei Bebauungsplänen für neue Wohnquartiere sollte nicht nur der Bedarf an Kita- und Schulplätzen berücksichtigt, sondern auch Räume für kulturelle Nutzung eingeplant werden.

Mehr zu der Allianz im Internet unter abbanetzwerk.tumblr.com

© Berliner Morgenpost 2014 - Alle Rechte vorbehalten

P.S.: Sind Sie bei Facebook? Dann werden Sie Fan von der Berliner Morgenpost.

Ausdrucken Bookmarken Versenden

Gefällt mir 22

Twittern

+1

DIE FAVORITEN UNSERES HOMEPAGE-TEAMS



28.10.2014 "HOGESA"

Berlin will Hooligan-Demo am Brandenburger Tor verbieten



28.10.2014 ASYLBEWERBER

Jeden Tag kommen mehr Flüchtlinge nach Berlin

Versicherungen Vergleich



Über 250 KFZ-Tarife im Vergleich - Jetzt bis zu 850 € jährlich sparen!

○ ○



Google-Anzeigen

Google-Anzeigen

KFZ Versicherung kündigen

Jetzt Kfz-Versicherung kündigen und mit günstigem KFZ-Tarif 500€ sparen

kfzversicherung.toptarif.de/Wechsel

Ankauf Lebensversicherung

Spitzenpreise durch Verkauf Ihrer Lebensversicherung an Marktführer

www.policendirekt.de

Unfallversicherung

Unfälle können überall passieren: Jetzt absichern - Mit HUK24!

www.huk24.de/Unfallversicherung

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



morgenpost.de

Als es um "unser Geld" geht, wird Anja Kohl laut

Bei Frank Plasberg wird über niedrige Zinsen und die Banken diskutiert. Bernd Lucke darf ausführlich für AfD-Gold werben. Und ARD-Börsenexpertin Anja Kohl regt... mehr



morgenpost.de

Erneuter Gewaltexzess auf dem Berliner...

Der Alexanderplatz kommt nicht zur Ruhe: In der Nacht zu Montag ist es erneut zu einem brutalen Angriff gekommen. Ein Feuerwehrmann, der vier Touristinnen... mehr



Typisch Ford:

unschlagbarer Motor, unschlagbares Angebot mehr

ANZEIGE ▶



morgenpost.de

Auf der BER-Baustelle bekommt Kim Jong-un einen...

Der Flughafen Tegel feiert seinen 40. Geburtstag - und der BER ist immer noch nicht fertig. Das würde selbst Nordkoreas Diktator besser hinkriegen. Jule Bleyer... mehr



morgenpost.de

Das geschah in der Nacht zu Dienstag in Berlin

Berlin schläft nie. Auch nachts passiert in der Hauptstadt ähnlich viel wie am Tag. Hier finden Sie eine Übersicht über die vergangenen Stunden sowie den... mehr

Ford fragt dich:



Websiteservice

Sie machen Ihr Business. Wir Ihre Website

mehr



Timetraveller

Mit der Morgenpost und Timetraveller Geschichte erleben

mehr

LESERREPORTER

GESCHICHTE

Gedenken an die Opfer von Zwangsarbeit und Kr...

MODELLPROJEKT LEGALE GRAFFITIWAND...

Graffitiwand in Zehlendorf gesucht !

STRASSENBELEUCHTUNG

Geheimnisvolle rot-lila Wegebeleuchtung entsc...

JUGENDSPORT

Schul- und Sportjugendklub Marzahn – seit 21...

WILMERSDORFER WELTEN

Auf den Geschmack gekommen

[Alle News aus den Berliner Bezirken »](#)

TOP BILDERSHOWS

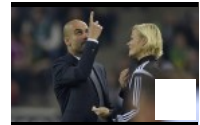
mehr

WILLKOMMEN IN BERLIN



Hurra, ich bin da! Das sind Berlins süße Babys

JEDEN TAG



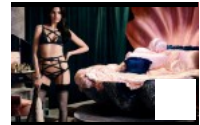
Kopfnoten für Politiker, Manager und Prominente

FOTOGALERIE



Das sind die Berliner Bilder des Tages

DESSOUS



Insenzierte Sexynews

[alle Bilder »](#)

BERLIN GUIDE

mehr



Veranstaltungskalender

Was läuft in Berlin wann und wo?

Weitere Dienste

[Stellenmarkt Berlin](#)

[Wohnungen Berlin](#)

[Expertenverzeichnis](#)

[Kleinanzeigen Berlin](#)

[Wetter Berlin](#)

[Kinoprogramm Berlin](#)

Willkommen in Berlin

Hurra, ich bin da! zu den Babyfotos



Jobs in Berlin



Finden Sie Ihren Traumjob

[suchen](#)